

Reinhard Hirtler

# Gottes übernatürliche Versorgung

Entdecke den Weg zu einem Leben aus Seiner  
Fülle

Aufbruch-Verlag

Basierend auf der englischen Originalausgabe und der überarbeiteten portugiesischen Übersetzung:  
Prosperity: 70 Days to Living in God's Supernatural Provision (engl.)  
Prosperidade: 70 dias para viver em provisao sobrenatural (port.)  
© Copyright 2015, Reinhard Hirtler  
All rights reserved (Alle Rechte vorbehalten)

© Copyright der deutschen Ausgabe 2017, Aufbruch-Verlag der Gemeinde auf dem Weg e.V.  
Waidmannsluster Damm 7 c-e  
13507 Berlin  
Tel.: 030 / 85 79 19 444  
E-Mail: info@gadwmedien.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung in irgendeiner Form oder Verarbeitung durch elektronische Systeme ohne schriftliche Einwilligung des Verlages und des Autors sind verboten.

Die Bibelstellen sind, sofern nicht anders angegeben, zitiert aus:  
Bibeltext der Schlachter  
Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft  
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage 2017  
Übersetzung aus dem Englischen und Portugiesischen: Karin Detert  
Satz: Aufbruch Verlag  
Coverbild: Birddog GmbH  
Druck: Printgroup Sp. z o.o.  
ISBN: 978-3-926395-76-4



Reinhard und Debi Hirtler sahen die große Not der vielen armen Kinder in Brasilien, die teilweise auf der Straße leben müssen. Als sie dieses furchtbare Leid sahen, brach es ihnen das Herz. Vier Monate lang weinte Reinhard jeden Tag um die Leben dieser Millionen von armen Kindern. Mädchen, die sich bereits mit sieben Jahren prostituieren, da sie nichts zum Essen haben, sowie Kinder, die täglich missbraucht werden, raubten ihnen den Schlaf.

Im Jahr 2015 entschieden sie sich, etwas dagegen zu unternehmen. Sie gründeten einen gemeinnützigen Verein und begannen mit der Arbeit, diesen armen Kindern Hoffnung zu geben. Inzwischen haben sie bereits drei Häuser gekauft. Davon ist eins ein Waisenhaus mit zurzeit 44 Kindern. Die anderen beiden sind Tageskinderstätten mit etwa 170 Kindern für die Ärmsten der Armen dieser Kinder. Ihr Ziel ist es, 100 Waisenhäuser in Brasilien zu gründen. Jeder Cent des Gewinns, den der Autor durch dieses Buch hat, kommt dieser Arbeit zugute.

Sie können diese Arbeit unter „[www.braziliankidskare.org](http://www.braziliankidskare.org)“ sehen.



## INHALTSVERZEICHNIS

1	Sind Wohlstand und Wohlergehen biblisch? . . . . .	13
2	Kommen Wohlstand und Wohlergehen von Gott? . . . . .	17
3	Gottes Verheißung für seine Kinder . . . . .	19
4	Gottes Verlangen, seine Kinder zu segnen . . . . .	23
5	Gott ist ein guter Vater . . . . .	25
6	Der Fluch der Armut . . . . .	29
7	Armut verstehen . . . . .	35
8	Der Geist der Armut . . . . .	39
9	Meine Freisetzung vom Geist der Armut . . . . .	41
10	Meine Freisetzung von der Angst, Gott zu vertrauen . . . . .	45
11	Mein Sieg über Angst und Armut . . . . .	47
12	Gründe für Armut . . . . .	49
13	Übernatürliche Versorgung . . . . .	53
14	Die Bibel ist ein Buch des Übernatürlichen . . . . .	57
15	Unsere Abmachung . . . . .	61

16	Eine Erfahrung, die Jesus machte . . . . .	65
17	Gottes reale, materielle Versorgung . . . . .	69
18	Beispiele übernatürlicher Versorgung . . . . .	73
19	Weitere Beispiele übernatürlicher Versorgung . . . . .	77
20	Noch ein Beispiel übernatürlicher Versorgung . . . . .	81
21	Versorgung durch das Wort Seines Mundes . . . . .	85
22	Das Herz Gottes verstehen . . . . .	89
23	Ein mahndendes Wort . . . . .	93
24	Vollzeitlicher Dienst . . . . .	97
25	Eine strenge Ermahnung . . . . .	101
26	Der Segen Abrahams oder der Fluch Adams? . . . . .	105
27	Wohlstand erlangen im Schweiß unseres Angesichts . . . . .	109
28	Im Segen Abrahams leben . . . . .	111
29	Jahwe Jireh – Der Gott, der versorgt . . . . .	115
30	Der Preis wurde bezahlt . . . . .	119
31	Erlöst vom Fluch des Gesetzes . . . . .	121
32	Unsere Reise des Glaubens . . . . .	125
33	Schwer geprüft . . . . .	129

34	Möchtest du gern eine Woche mit mir verbringen? . . . . .	133
35	Großzügige übernatürliche Versorgung . . . . .	135
36	Im Glauben empfangen . . . . .	139
37	Einfache Schritte, um zu glauben . . . . .	143
38	Die Sünde des Sich-Sorgens . . . . .	145
39	Warum müssen wir unsere Sorgen dem Herrn übergeben? . . . . .	147
40	Gott wird sich immer um uns kümmern und uns versorgen . . . . .	149
41	Die Bedeutung der Prüfung . . . . .	153
42	Prüfung der Herzen . . . . .	157
43	Die Verheißung wollen, ohne die Voraussetzung zu erfüllen . . . . .	167
44	Ein scheinbares Paradox . . . . .	171
45	Als Jesus betrübt war . . . . .	175
46	Das Paradox der Gnade . . . . .	177
47	Warum sollen wir nicht danach trachten, reich zu sein? . . . . .	181
48	Geld ist nicht das Problem . . . . .	185
49	Das Herz ist der Schlüssel . . . . .	189
50	Freiheit des Herzens setzt Wunder frei . . . . .	193
51	Das Gesetz der Ersten Erwähnung . . . . .	197

52	Schätze im Himmel . . . . .	201
53	Die Frage des Motivs . . . . .	205
54	Wir sind nur Pilger auf dieser Erde . . . . .	209
55	Die Worte Jesu . . . . .	211
56	Warum ist Geben seliger als Nehmen? . . . . .	215
57	Großzügigkeit . . . . .	217
58	Unsere Entscheidung zu einem Lebensstil der Großzügigkeit . . . . .	221
59	Das Problem der Habsucht . . . . .	225
60	Das Problem im Garten Eden . . . . .	227
61	Ein zufriedenes Herz . . . . .	229
62	Treu sein . . . . .	235
63	Wir sind nur Verwalter . . . . .	239
64	Richte nicht . . . . .	243
65	Die Gefahr einer Theologie, die auf unsere Erfahrungen oder Lebensumstände reagiert . . . . .	247
66	Säen und Ernten . . . . .	251
67	Es geht um den Glauben unseres Herzens . . . . .	255
68	Beim Geben geht es um uns . . . . .	259

69	Unsere Verantwortung gegenüber den Armen . . . . .	263
70	Die Großzügigkeit der Armen verherrlicht Gott . . . . .	265



## EINLEITUNG

Über ein Thema wie Geld zu schreiben, ist eine sensible Angelegenheit, denn es berührt viele Bereiche unseres Lebens. Ich versuche in diesem Buch eine ausgewogene Sicht über Geld, Wohlstand und Wohlergehen zu vermitteln. Dabei möchte ich gleich zu Anfang betonen, dass ich keineswegs der Meinung bin, hier schon die ganze Wahrheit erkannt und den gesamten Durchblick zu diesem Thema zu haben. Was ich hier vorstelle und mit dir, lieber Leser, teilen möchte, schreibe ich in aller Demut. Es ist meine Überzeugung, zu der ich nach 30 Jahren intensiven Bibelstudiums und persönlicher Erfahrungen gelangt bin.

In der Bibel gibt es ca. 500 Verweisstellen zum Thema Gebet, weniger als 500 zum Thema Glauben – aber mehr als 2000 zum Thema Geld. Das sollte uns nachdenklich machen. Warum sollte Gott so viel über ein Thema sprechen, wenn es nicht wichtig wäre?

Unser Lebensstil als Christ sollte sich auf jeden Bereich unseres Lebens und auch auf unseren Umgang mit Geld auswirken. In der Schrift finden wir die Antworten auf alle unsere Lebensfragen. Jesus hat in mehr Bibelstellen über Geld und materielle Güter gesprochen als über Himmel und Hölle zusammen.

Der große Reformator Martin Luther sagte einmal: „Der Verstand, der Geist und die Geldbörse eines Menschen müssen erlöst werden.“ In mehr als 35 Jahren meines Dienstes habe ich festgestellt, dass die meisten Tragödien und Schmerzen im Leben von Menschen durch ihre falsche Einstellung gegenüber Geld verursacht worden sind. Und aus dem gleichen Grund haben viele von ihnen ihr Feuer und ihre Leidenschaft für Jesus verloren.

Heißt das nun, dass Geld das Problem ist? Ganz und gar nicht. Geld ist nie das Problem. Das Problem besteht darin, dass wir ein

falsches und nicht schriftgemäßes Verständnis von diesem Thema haben. Sex und Alkohol haben das Leben von vielen Menschen zerstört. Aber das bedeutet nicht, dass Sex und Alkohol das Problem sind. Das Problem ist der Missbrauch von Sex und Alkohol.

Wir neigen dazu, die Bibel durch die Brille unserer Erziehung, unserer Kultur, Religion oder vorgefassten Meinung zu lesen. Das ist sehr gefährlich, denn dadurch lesen wir die Bibel voreingenommen und interpretieren Dinge in sie hinein, die dort nicht stehen. Vor einigen Jahren traf ich die Entscheidung, die Bibel so zu lesen, als wäre es das erste Mal und war fest entschlossen, alles was ich darin lesen würde, als absolute Wahrheit anzunehmen. Diese besondere Übung hat starke Auswirkungen auf mein Leben gehabt. Ich werde in diesem Buch viele persönliche Geschichten erzählen. Ich möchte nicht mit ihnen prahlen und ich möchte auch keine Aufmerksamkeit auf mein eigenes Leben lenken. Ich möchte dich einfach einladen, mit mir auf die Reise zu gehen und zu entdecken, was Gott zum Thema Geld zu sagen hat.

# KAPITEL I

## SIND WOHLSTAND UND WOHLERGEHEN BIBLISCH?

Meiner Meinung nach bedeuten Wohlstand und Wohlergehen<sup>1</sup>, dass wir alles haben, was wir brauchen, um den Willen Gottes in unserem Leben umsetzen zu können. Aber meine Meinung ist nicht wirklich wichtig. Lass uns schauen, lieber Leser, was die Bibel zu diesem Thema zu sagen hat. Wir werden feststellen, dass sich Wohlstand und Wohlergehen in der Bibel nicht auf Geld beschränken. Im englischen Neuen Testament werden die Worte „prosper“ und „prosperity“, (erfolgreich sein, im Wohlstand leben etc.) nur vier Mal verwendet:

*„Diese versammelte er samt den Arbeitern desselben Faches und sprach: Ihr Männer, ihr wisst, dass von diesem Gewerbe unser Wohlstand (engl. „prosperity“) kommt.“ (Apg 19,25)*

*„Als der aber herbeigerufen worden war, fing Tertullus an, ihn anzuklagen, und sprach: Dass wir in großem Frieden leben unter dir und dass diesem Volk viele Wohltaten („prosperity“) widerfahren sind durch deine Fürsorge, edelster Felix,“ (Apg 24,2) (Lut 1984)*

---

<sup>1</sup> Es geht in diesem Buch im Englischen um die Worte „prosper“ und „prosperity“. Im Deutschen geht ein ganzes Wortfeld auf diese Begriffe zurück. Dieses Wortfeld umfasst Begriffe wie Wohlstand, Wohlergehen, Wohltaten, Gelingen haben, gesegnet sein, erfolgreich sein, gut gehen, gedeihen etc.

*„An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, so viel ihm möglich ist („as he may prosper“), damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.“ (1 Kor 16,2) (Lut 1984)*

*„Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe („prosper“) und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht („prosper“).“ (3 Joh 1,2) (Lut 1984)*

Im Griechischen wird dieses Wort hauptsächlich im Sinne von erfolgreich sein, gedeihen, zu Wohlstand kommen, verwendet. Es ist sehr interessant, dass es im Neuen Testament kaum eine Lehre über Wohlstand gibt. Wie kommt das? Darauf werde ich später noch detaillierter eingehen. Aber ich glaube, dass die Briefschreiber des Neuen Testaments, als sie die Gläubigen darüber lehrten, wie der Lebensstil im Neuen Bund aussieht, davon ausgingen, dass sie verstanden hatten, dass Wohlstand und göttliche Versorgung ein Teil des Erlösungsgeschenks sind, das uns durch das wunderbare Leben in Christus zuteil wird.

Im Alten Testament wird das Wort „Prosperity“ (Wohlstand, Wohlergehen) sehr häufig verwendet. Im hebräischen Urtext werden verschiedene Worte für „Prosperity“ benutzt: „Fortschritt machen; erfolgreich sein; sich lohnen/sich rentieren; aufwachsen/heranwachsen; reich sein; Großes vollbringen; Einblick/Verständnis/Erkenntnis haben; klug/umsichtig handeln; Vollständigkeit, Sicherheit; Gesundheit“.

### *Möchte Gott seine Kinder segnen?*

Wenn wir die Bibel studieren, können wir nur zu der einen Schlussfolgerung kommen, nämlich: Gott möchte, dass es seinen Kindern gut geht. Als Gott die Erde geschaffen hat, hat er sie verschwenderisch schön gestaltet. Er hat den Garten Eden nicht

nur notdürftig ausgestattet, damit Adam und Eva gerade so genug hatten, sondern er wollte, dass sie den Überfluss genießen. Das zeugt von Gottes Großzügigkeit. Gott hat Adam und Eva nicht zuerst mit einem Katalog von Regeln und Anweisungen ausgestattet, sondern sie mit Überfluss gesegnet.

In 1. Mose 1,27-28 heißt es:

*„Und Gott segnete sie; und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich regt auf der Erde!“*

Viele Christen haben ihr Augenmerk auf das Gebot Gottes gerichtet, dass Adam und Eva fruchtbar sein und sich multiplizieren sollten. Das ist in einer Weise auch legitim, denn es war das erste Gebot, das Gott den Menschen gab. Aber bevor Gott ihnen dieses Gebot gab, hat er etwas sehr bedeutsames getan. Er segnete sie. So sieht wirklicher Wohlstand aus, den wir schon ganz am Anfang der Bibel finden. Wir werden niemals in der Lage sein, den Plan Gottes für unser Leben zu erfüllen, es sei denn, er versorgt uns mit allem, was wir dafür brauchen.



## KAPITEL 2

### KOMMEN WOHLSTAND UND WOHLERGEHEN VON GOTT?

In 1. Mose 12,1-2 erscheint Gott dem Abraham und teilt ihm mit, dass er ihn segnen würde:

*„Der Herr aber hatte zu Abram gesprochen: Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein.“*

Es war nicht Abrahams Idee, Gott um einen Segen zu bitten, sondern es war Gottes Idee, Abraham zu segnen. Gottes Herz sehnt sich danach, seine Kinder zu segnen. Und das brachte er Abraham gegenüber durch diesen Segenszuspruch zum Ausdruck. Gott begann die Unterhaltung, nicht Abraham. Wenn wir das Leben von Abraham studieren, können wir sehen, dass Gott ihn sehr reich werden ließ. Damit war Gottes Segen nicht nur ein geistlicher, sondern auch ein materieller.

Auch das Leben von Joseph zeigt uns das Anliegen Gottes, seine Kinder zu segnen. In 1. Mose 39,3 heißt es:

*„Und sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war; denn alles, was er tat, das ließ der HERR in seiner Hand glücken.“ (Lut 1984)*

Hier wird das Leben Josephs in der Sklaverei beschrieben. Sogar als er als Sklave lebte, nachdem er von seinen eigenen Brüdern verraten

und verkauft worden war, war Gott fest entschlossen, ihn zu segnen. Dieser Segen hatte offensichtlich nichts mit seinen Talenten oder Begabungen zu tun, sondern kam direkt von Gott. Sogar ein nicht-christlicher Herrscher musste anerkennen, dass es der Herr war, der Joseph in allem Gelingen schenkte. Wir müssen diese wichtige Wahrheit verstehen. Wir brauchen uns nicht auf unsere eigene Stärke, Weisheit oder Begabungen verlassen, damit wir Gelingen haben. Auch im Alten Testament offenbarte Gott den Wunsch, eines seiner Kinder zu segnen, so dass das sogar für seinen ungläubigen Herrn offensichtlich wurde.

Die meisten Christen kennen die Geschichte von Joseph. Weil er nicht gegen Gott oder seinen Herrn sündigen wollte, rannte er vor der Frau seines Herrn weg, als sie ihn zum Ehebruch anstiften wollte. Voller Wut und Eifersucht und weil sie sich abgelehnt fühlte, überzeugte sie ihren Mann, Josephs Herrn, dass Joseph versucht habe, sie zu vergewaltigen. Daraufhin warf sein Herr ihn voller Zorn ins Gefängnis. Nun könnte man annehmen, dass der Segen jetzt endete, da er im Gefängnis war. Aber der wahre Segen, der allein von Gott kommt, ist nicht von natürlichen Umständen abhängig. In 1. Mose 39,23 heißt es:

*„Der Kerkermeister kümmerte sich nicht im Gerings-  
ten um irgendetwas, das [Joseph] in die Hand nahm;  
denn der HERR war mit ihm, und der HERR ließ  
alles gelingen, was er tat.“*

Hier sehen wir einmal mehr, dass das Gelingen nicht von uns oder den Umständen abhängig ist, sondern dem Wunsch Gottes entspringt, uns zu segnen.